

## **Richtungsweisende Entscheidungen bei der Mitgliederversammlung vom „Bundesverband für Kultur und Geschichte Gehörloser e.V.“ am 2. Oktober 2010 in Berlin**

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand nach drei Jahren in Wiesbaden wieder statt. Diesmal wurde sie extra an einem Tag, und nicht im Rahmen einer Jahrestagung, durchgeführt. Insbesondere die Satzungsänderung war als eine wichtige Aufgabe zu bewältigen. Daher ging die Mitgliederversammlung nach 6 Stunden zu Ende. Es waren insgesamt 17 Mitglieder inklusive dem Vorstand anwesend.

Helmut Vogel, der 1. Vorsitzender, übernahm die Versammlungsleitung und Wolfgang Schmidt die Protokollführung. Es gab zum Tätigkeitsbericht des 1. Vorsitzenden zum Jahr 2010 zu ergänzen, da der Bericht zu den Jahren 2007 bis 2009 vorher an alle Mitglieder verschickt worden war. Von den vier Bereichskoordinatoren konnte nur Jochen Muhs für die Deaf History anwesend sein. Er gab einen Bericht zu letzten 3 Jahren ab. Danach wurden die Kassenberichte zu den Jahren 2007 bis 2009 von Jana Schwager, der Kassiererin, verteilt und besprochen. Dank der umsichtigen Leitung des Vorstandes und der steigenden Mitgliederzahl auf derzeit 250 Mitglieder wies die KuGG einen guten Kassenstand auf. Dann wurde der alte Vorstand einstimmig entlastet und für die bisherige Tätigkeit gedankt.

Die im Jahr 1993 errichtete und im 2001 etwas veränderte Satzung bedarf einer großen Überarbeitung, damit die KuGG sich der Modernisierung der Kulturarbeit stellen kann. Der Satzungsentwurf vom Vorstand ist auf der Mitgliederversammlung fast ganz angenommen worden. Der Verein ist in einen Bundesverband umgewandelt und heißt jetzt: „Bundesverband für Kultur und Geschichte Gehörloser e.V.“. In Zukunft findet die Mitgliederversammlung jedes Jahr statt, die Hauptversammlung mit Wahl des Vorstandes hingegen alle drei Jahre. Der Vorstand setzt sich ab jetzt aus der/m 1. Vorsitzender/in, der/dem 2. Vorsitzender/in, der/dem Kassierer/in und von 2 bis zu 4 Beisitzer/Referenten, da es größeren Bedarf für die Vorstandstätigkeit gibt.

In der Satzung sind die Bereiche als ein Organ des Verbandes zum erstenmal verankert. Es wurden fünf Bereiche beschlossen, wie es sie vorher gegeben hat: Deaf Studies, Deaf History, Film, Kunst und Theater. Ab Anfang des nächsten Jahres wird der Vorstand die Bereichsmitglieder zu ihren Versammlungen in jedem Bereich mit Wahl der Bereichsleiter durchführen. Bis dahin werden die Mitglieder ein Formular bekommen, so können sie in den Bereichen beitreten. Die Bereichsleiter werden in einem Fachbeirat später zusammen kommen.

Unter der Wahlleitung von Jochen Muhs hat sich der neue Vorstand schnell konstituieren können. Helmut Vogel hat sich für die nächste Amtsperiode mit dem Vorstand vorbereitet, wie der Vorstand seine Aufgaben für die nächsten 3 Jahre verteilen und gemeinsam bewältigen kann. Helmut Vogel ist als 1. Vorsitzender wiedergewählt worden. Danach sind die von ihm vorgeschlagenen vier Kandidaten für die anderen Posten gewählt worden. Das Erfreuliche war, dass Martin Zierold sich dazu bereit erklärt hat und gewählt worden ist.

So sieht der neue Vorstand aus:

Helmut Vogel, Frankfurt/Main, 1. Vorsitzender (wie bisher)

Ege Karar, Aachen, 2. Vorsitzender (wie bisher)

Marietta Schumacher, Düren, KassiererIn (neu)

Jana Schwager, Bad Friedrichshall, BeisitzerIn (vorher KassiererIn)

Wolfgang Bachmann, Riesa, Beisitzer (neu)

Martin Zierold, Berlin, Beisitzer (neu)

Danach bedankte sich Helmut Vogel bei Herbert Christ für die Arbeit in den letzten 9 Jahren (davon als Kassierer, 2. Vorsitzender und Beisitzer). Er hat sich mit der Tätigkeit als Webmaster und der Öffentlichkeitsarbeit, darunter Rundmails an die Mitglieder, für die KuGG verdient gemacht. Er bekommt eine DVD „Verkannte Menschen“ als Dankeschön geschenkt. Er ist bereit, als Webmaster vorläufig noch tätig zu sein. Genauso wurde Sieglinde Lemcke für die letzten 3 Jahre als BeisitzerIn mit einem Buch gedankt. Die beiden haben aus beruflichen Gründen auf die weitere Tätigkeit im Vorstand der KuGG verzichtet.

Es wurden die folgenden Städte für die Ausrichtung der 7. Jahrestagung im Jahr 2011 vorgeschlagen: Bremen, Paderborn und Hamburg. Der Vorstand wird es demnächst klären.

Mit richtungsweisenden Entscheidungen auf der Mitgliederversammlung kann sich die KuGG für die Weiterentwicklung der Kulturarbeit und die Interessenvertretung der tauben Kulturschaffenden verstärkt einsetzen, gemeinsam mit den anderen Kulturinteressierten und im Deutschen Gehörlosen-Bund und ihren Landesverbänden.

Helmut Vogel